

Nº 1

Malen



Malerei, Acryl auf Zeitung auf Karton, 2008

Stern



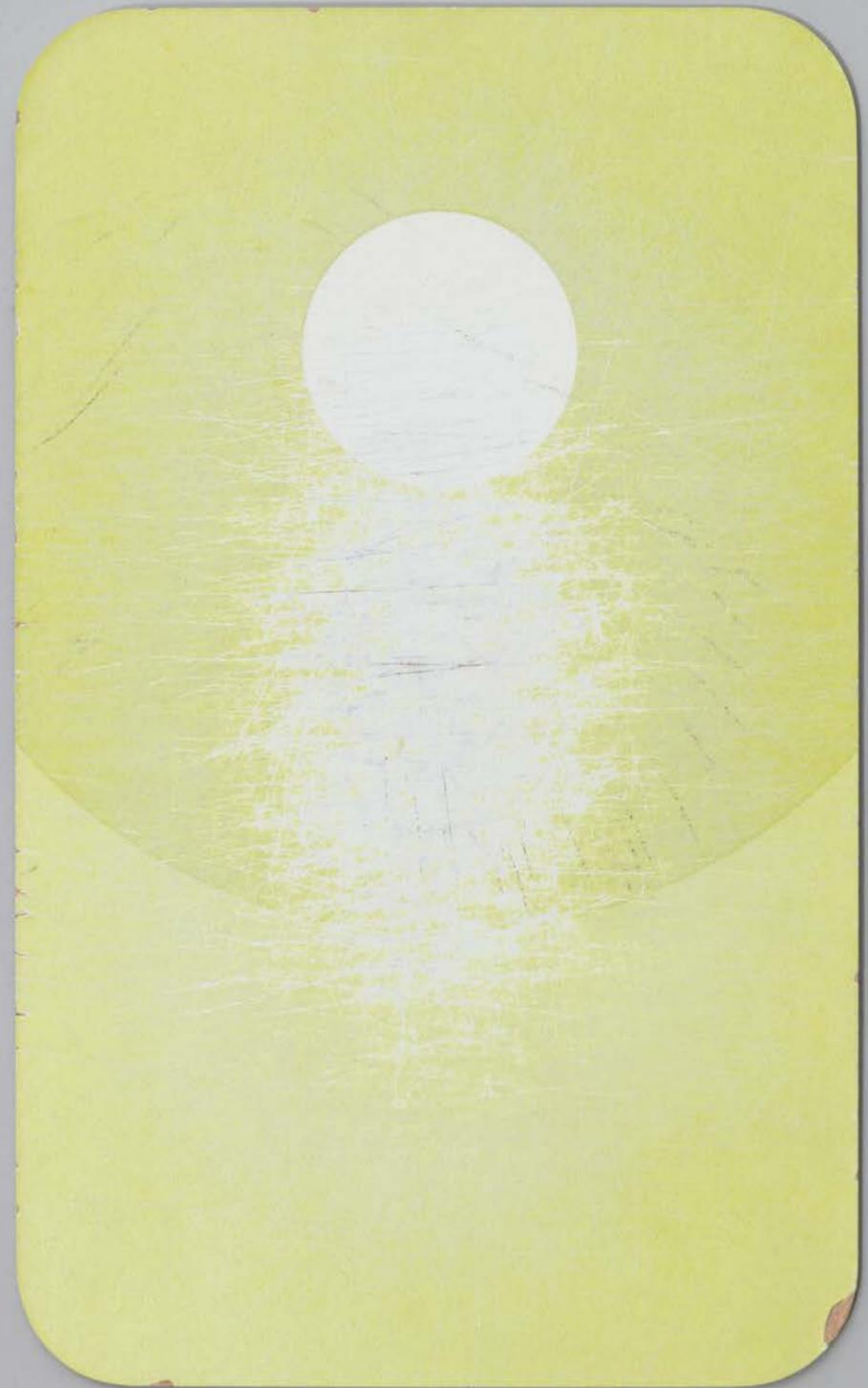
Skulptur, Acryl auf Sockel vor Tapetenarbeit,
2008

Tausendundein Pinselstrich



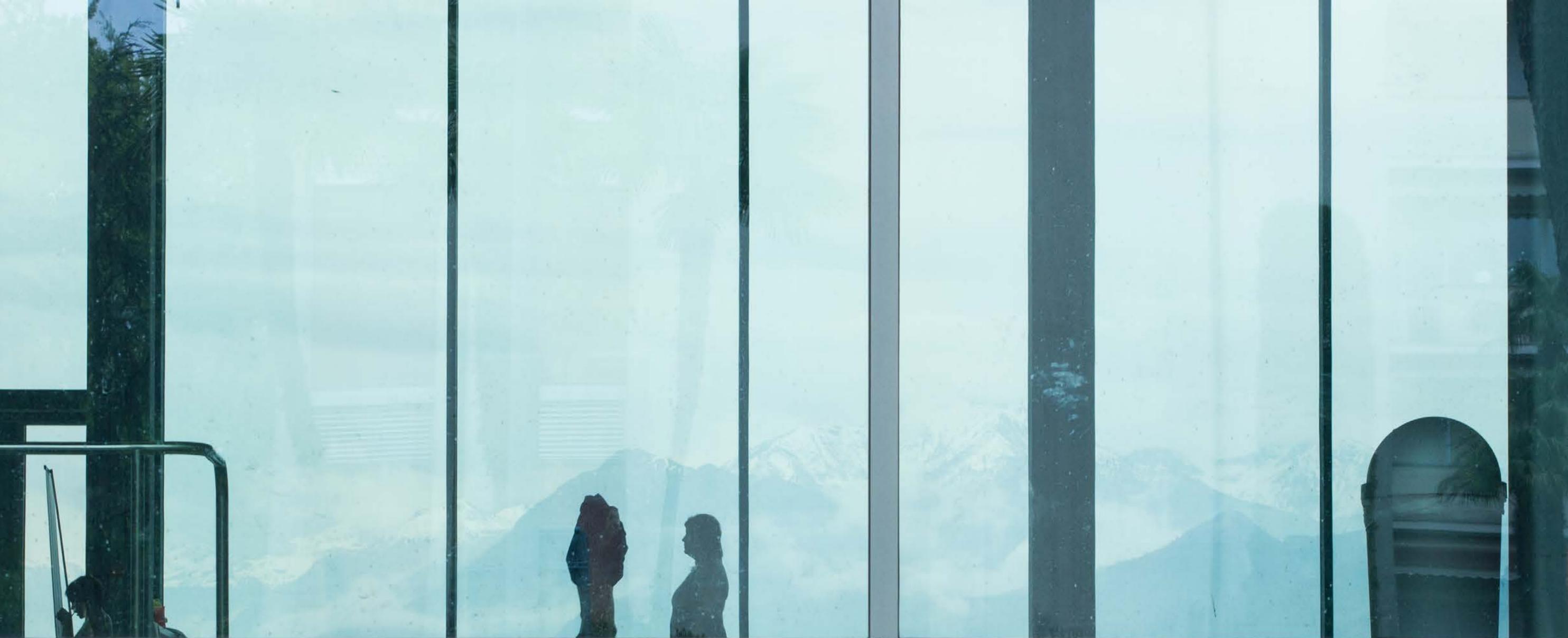
Fotografie, 2015

Als Skulptur wäre das besser,
sagt Anita



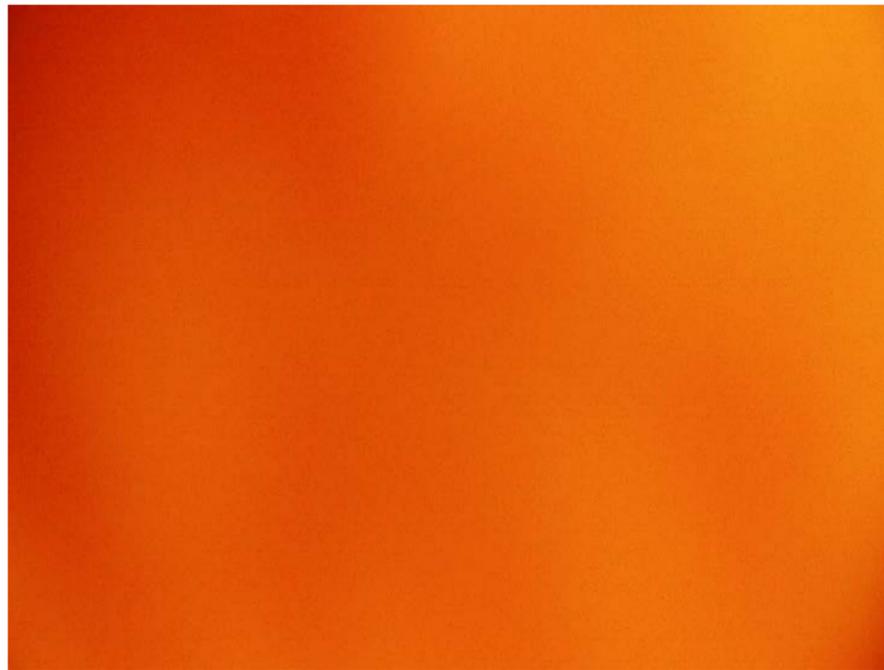
Objekt, Messerkratzer auf bedrucktem Früh-
stücksbrett aus Pressholz, 24x15cm, 2014

Abendrot



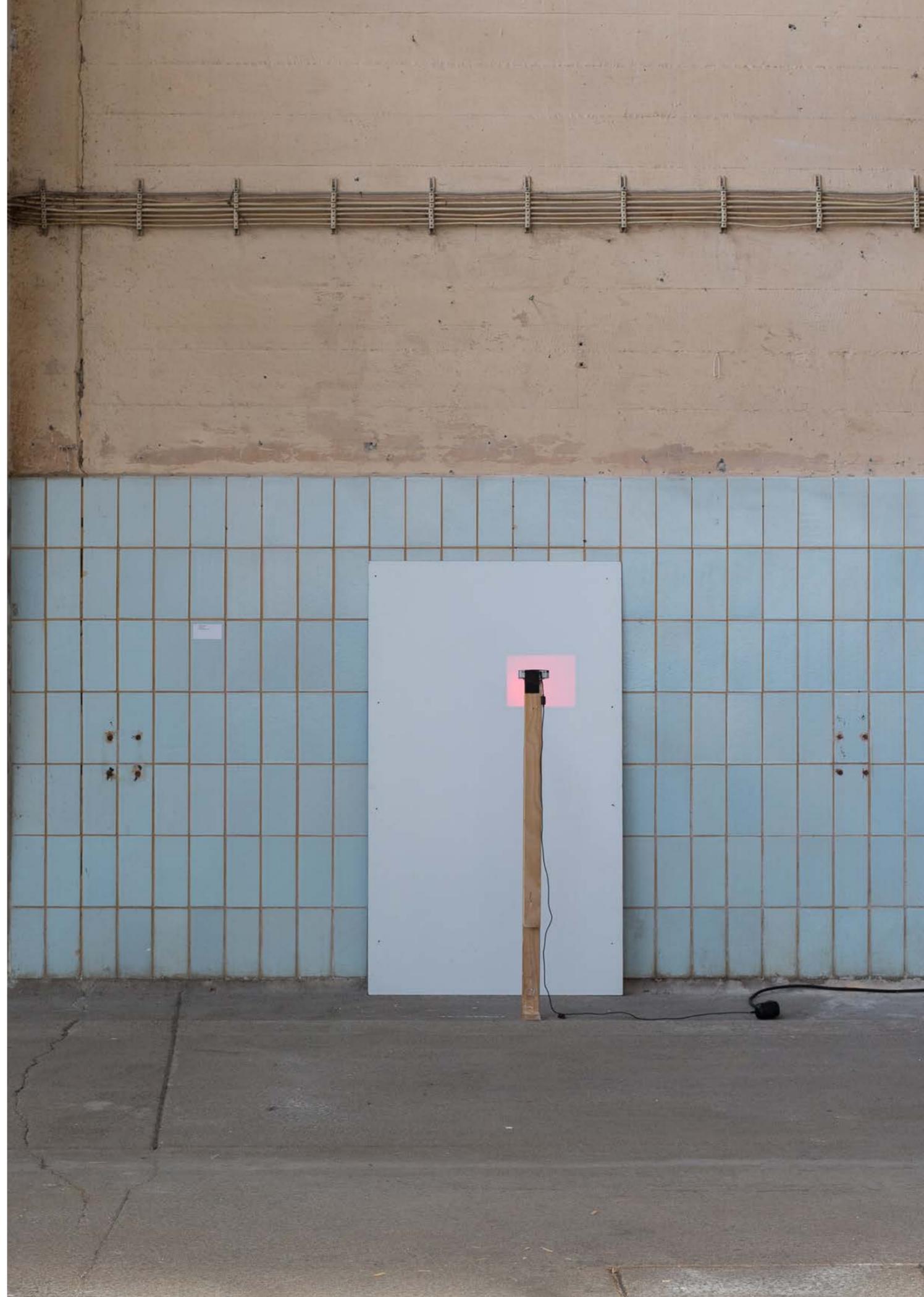
Fotografie, 2013

Ich kann es auch nicht erkennen



Videoinstallation, PAL 4:3, 8:54 min, Projektor auf gewinkelter Holzleiste gegenüber Dibondplatte, 2011

Duisburg - was man sieht, wenn man mit geschlossenen Augen Zug fährt und draussen die Sonne scheint





Video, 16:9, 1:12 min, in Zusammenarbeit mit Verena Seibt, 2015

Münchhausentrilemma

Zum Screening des Videos in der Forschungsstation Neumeyer III in der Antarktis:

>>Die Aufnahme vom rauchenden Schaf ist 2015 in Köln entstanden, oberhalb der Baugrube an der Einsturzstelle des alten Stadtarchivs. Im Zuge der rekonstruktiver Nachforschungen über die Ursachen des Einsturzes läßt man Luft strömen, die an einer Austrittsstelle sommers wie winters unterschiedliche Eisformen ausbildet. Hier nimmt das Eis die Gestalt eines Hundes oder vielleicht eher Schafes ein.

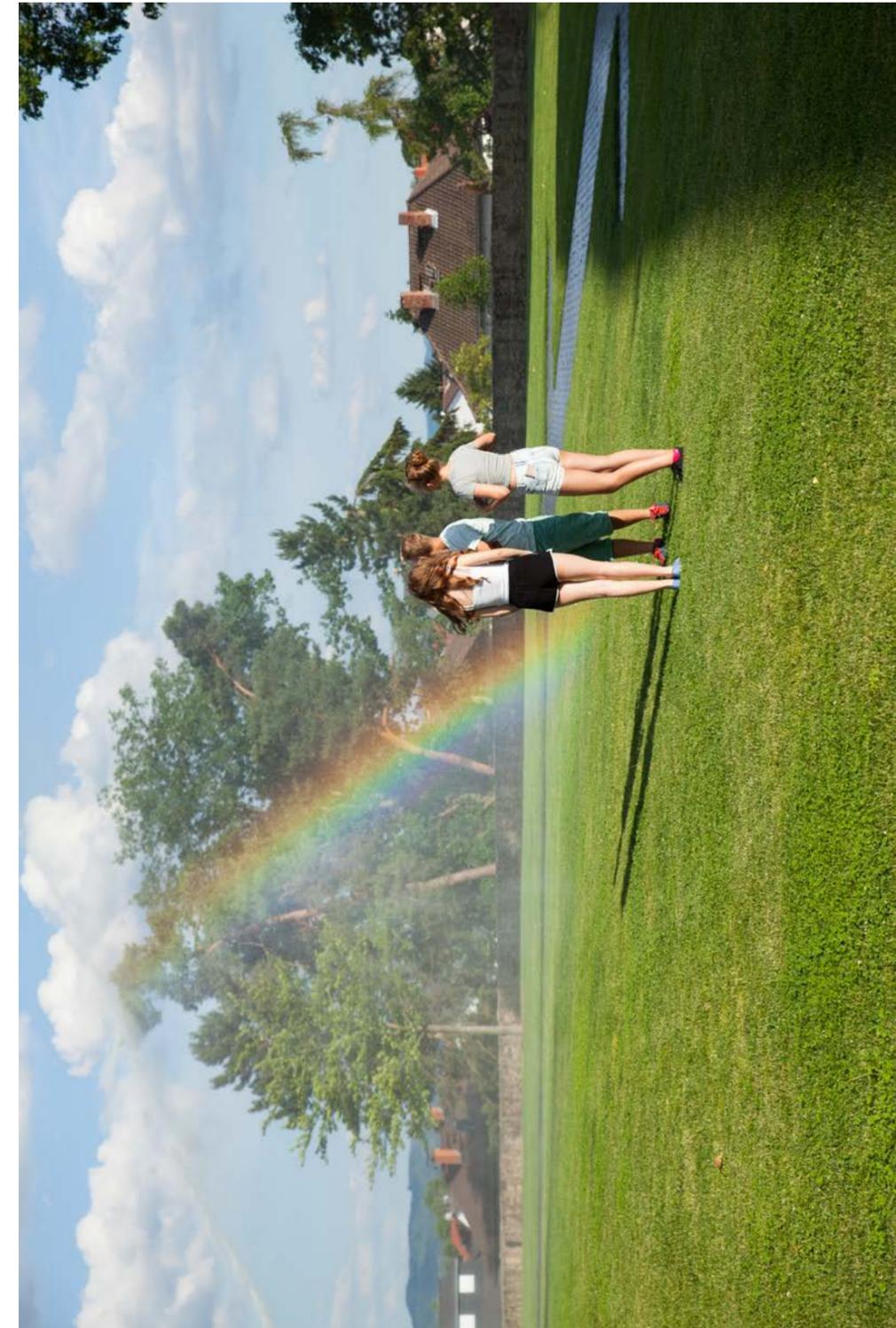
Für die Präsentation auf der Neumayer III finden wir das reizvoll: dort das Eis als Umraum, im Video das Eis als Skulptur. Dort ewiges Eis, und hier ewiges Eis (zumindest so lange die gefühlt ewigen Nachforschungen andauern), nur in ständiger direkt sichtbarer Metamorphose. Gewissermaßen sind diese Eisformen ja Blüten, die die Forschung treibt. Und im Kontext einer Kunstpräsentation auf einer Forschungsstation legt sich nahe, sie auch als Kommentar zum Verhältnis von Forschung und Kunst zu verstehen. Auf Forschung beruft man sich gern, als Künstler. Und nun: nicht der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer, sondern die Forschung bringt als unintendierte Nebenfolge Gestalten hervor, die von der Kunst erkannt und abgeschöpft werden.

Schaut man noch mal aufs Bild, sieht man, dass das Schaf auf einer Kugel thront, hoch droben in den Lüften oberhalb der Baugrube. Das muß eine Kanonenkugel sein. Die Phantasterei hat ja einen Namen: Münchhausen. Und vielleicht ähnelt Kunst ja ein wenig einer Art Münchhausen, der nicht nur flunkert, sondern bereitwillig über die Bedingungen seiner Phantastereien aufklärt. Aufklärt! Auf der Kanonenkugel sitzend, die an einem Mast festgebastelt ist.

Der Wissenschaftstheoretiker Hans Albert, manchmal verwechselt mit dem Freiheitskämpfer Hans Albers, ist bekannt für seine Behauptung vom notwendigen Scheitern jeglicher Suche nach letzten Ursachen. Solche Suche führe 1. zu einem Zirkelschluss, 2. zu einem infiniten Regress oder 3. zum Abbruch des Verfahrens. Er nannte diese Schwierigkeit, die ihm gleichbedeutend mit der Unmöglichkeit schien, sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen, das "Münchhausentrilemma".<<

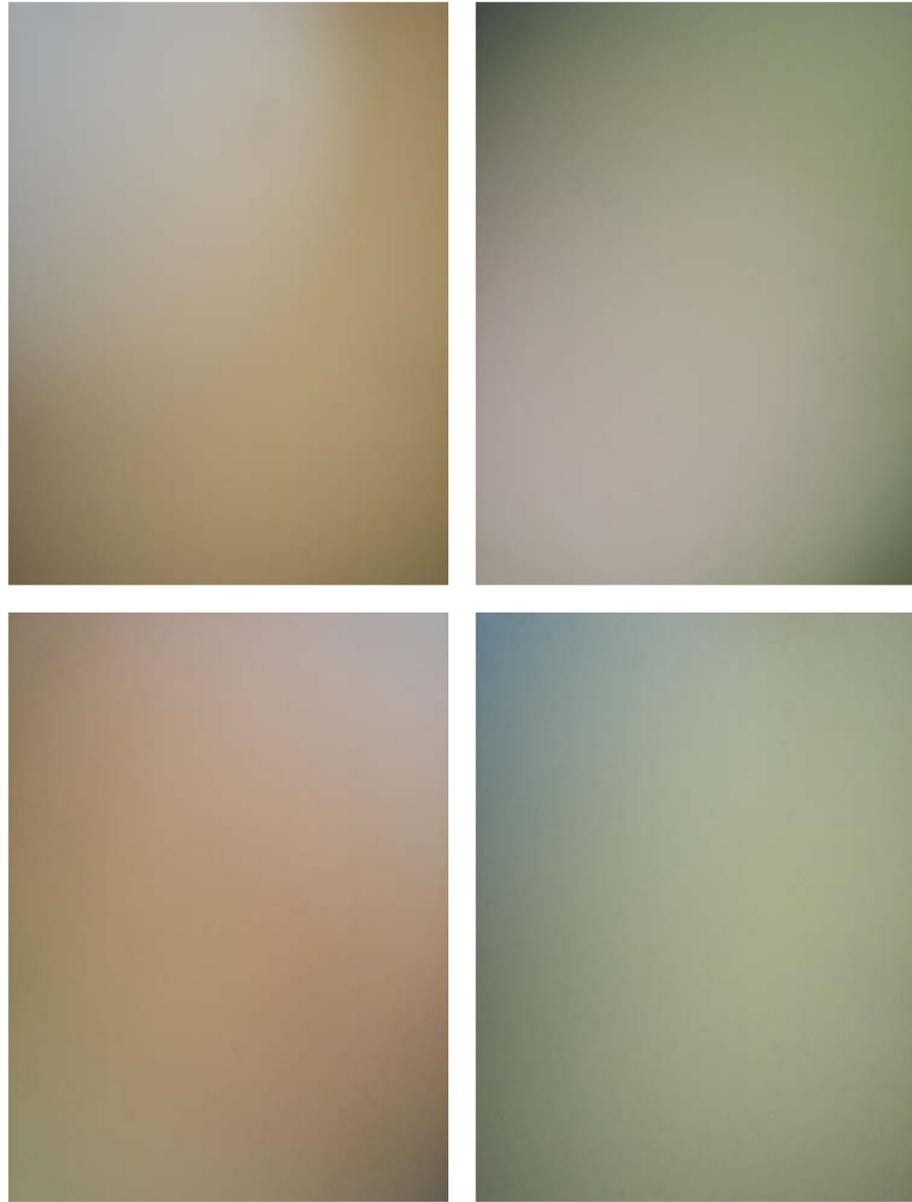


Dokufoto: Judith Neunhäuserer



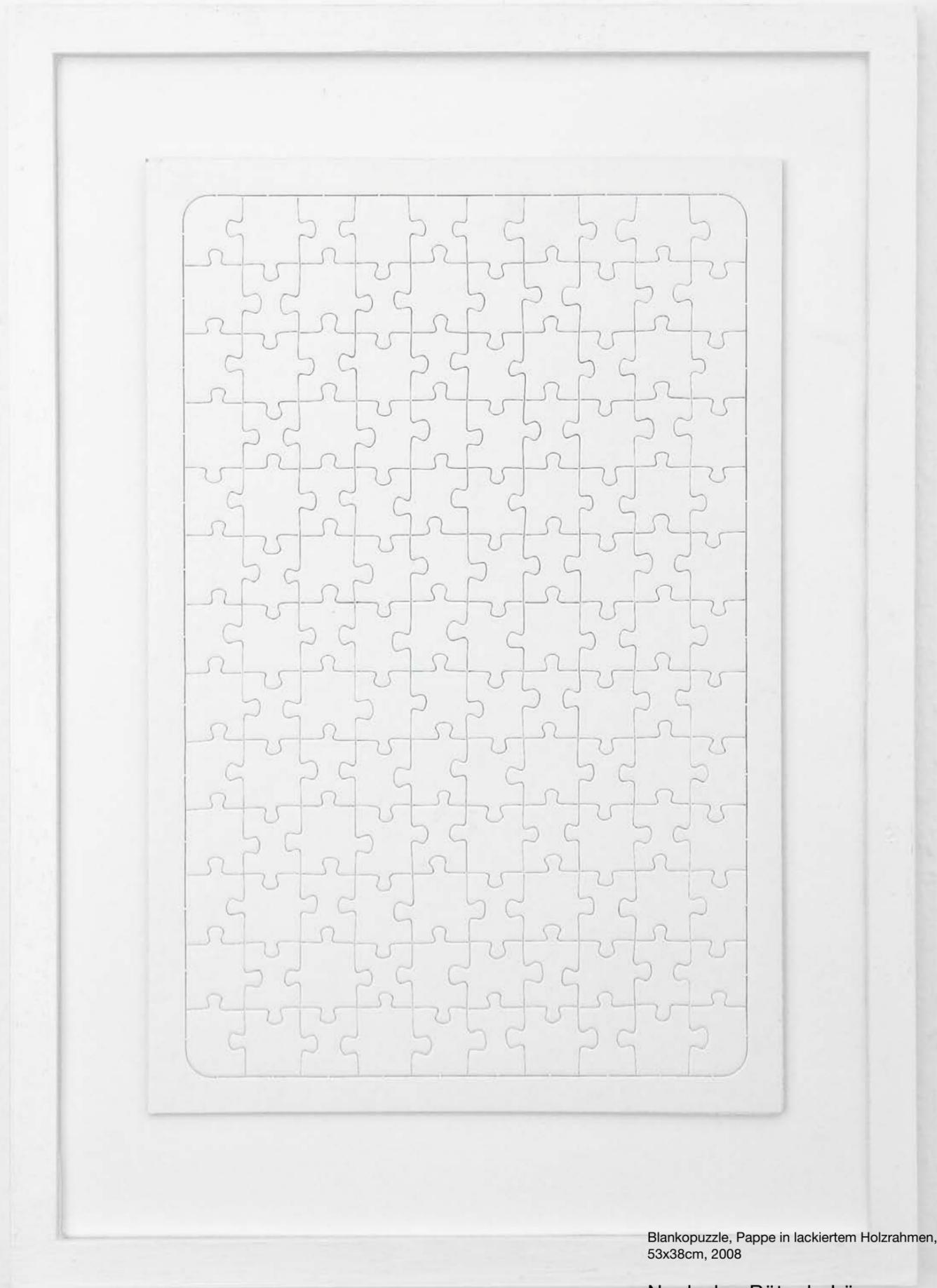
Fotografie, 2015

Unmittelbare Belohnung



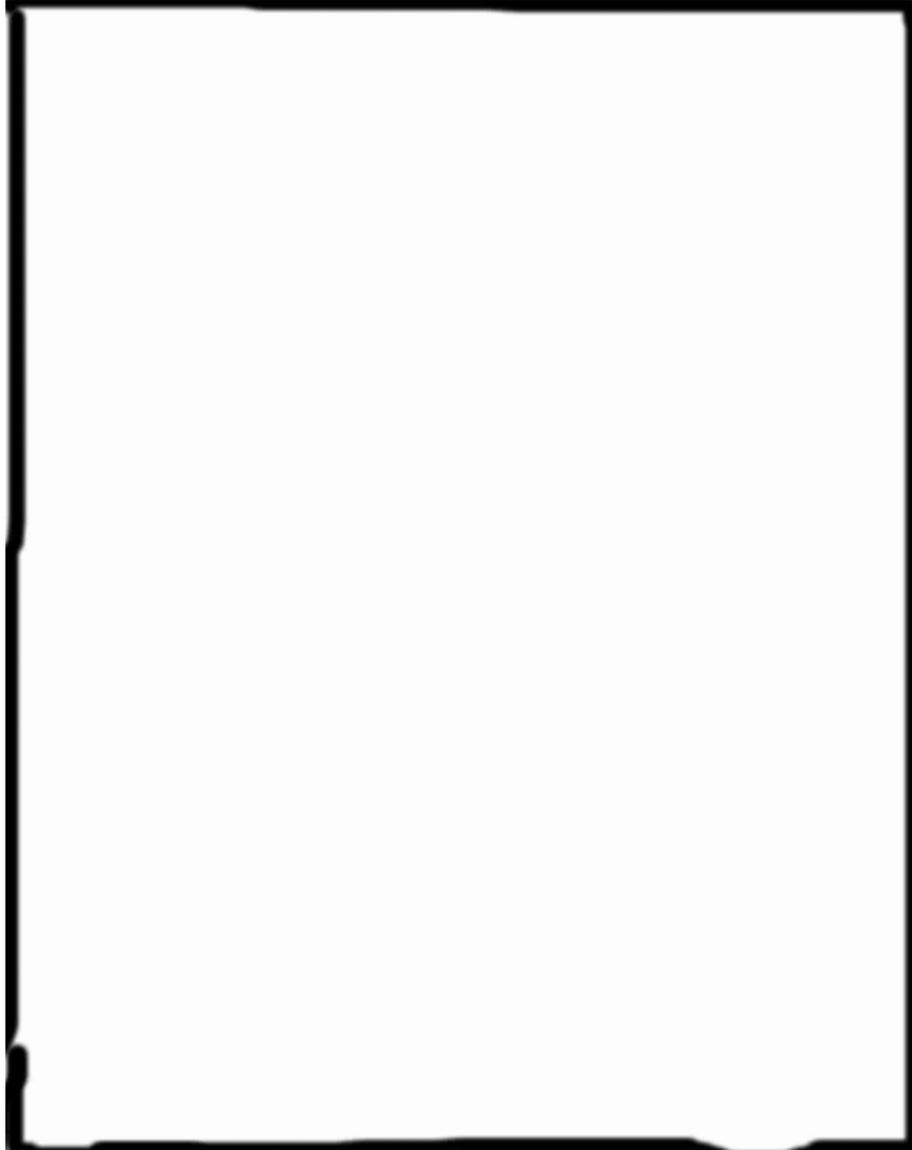
Vier Aufnahmen mit defekter Kompaktkamera in Ostafrika, 2008

Et in Africa ego



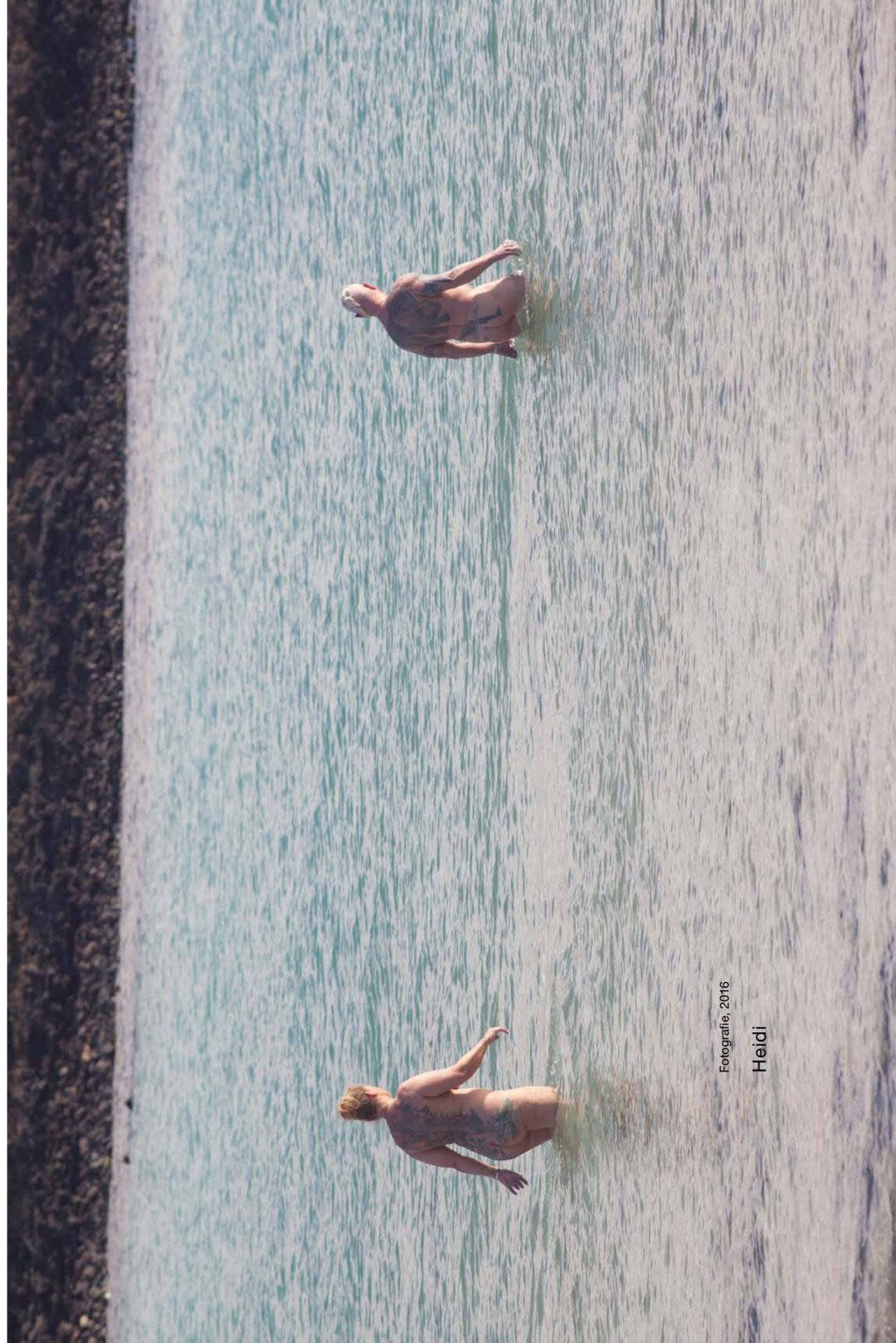
Blankopuzzle, Pappe in lackiertem Holzrahmen, 53x38cm, 2008

Nach des Rätsels Lösung



Digitale Zeichnung, Tintenstrahldruck, Größe variabel, 2007

Randmalerei



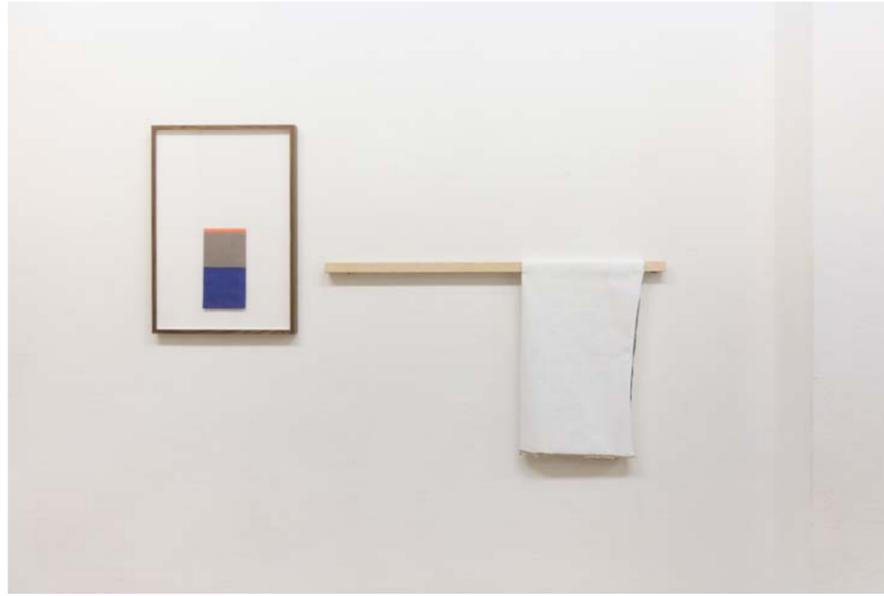
Fotografie, 2016

Heidi



Performance, Paris 2011

Gustave Moreau
(Unmittelbarer Zugang zur
Kunst #3)



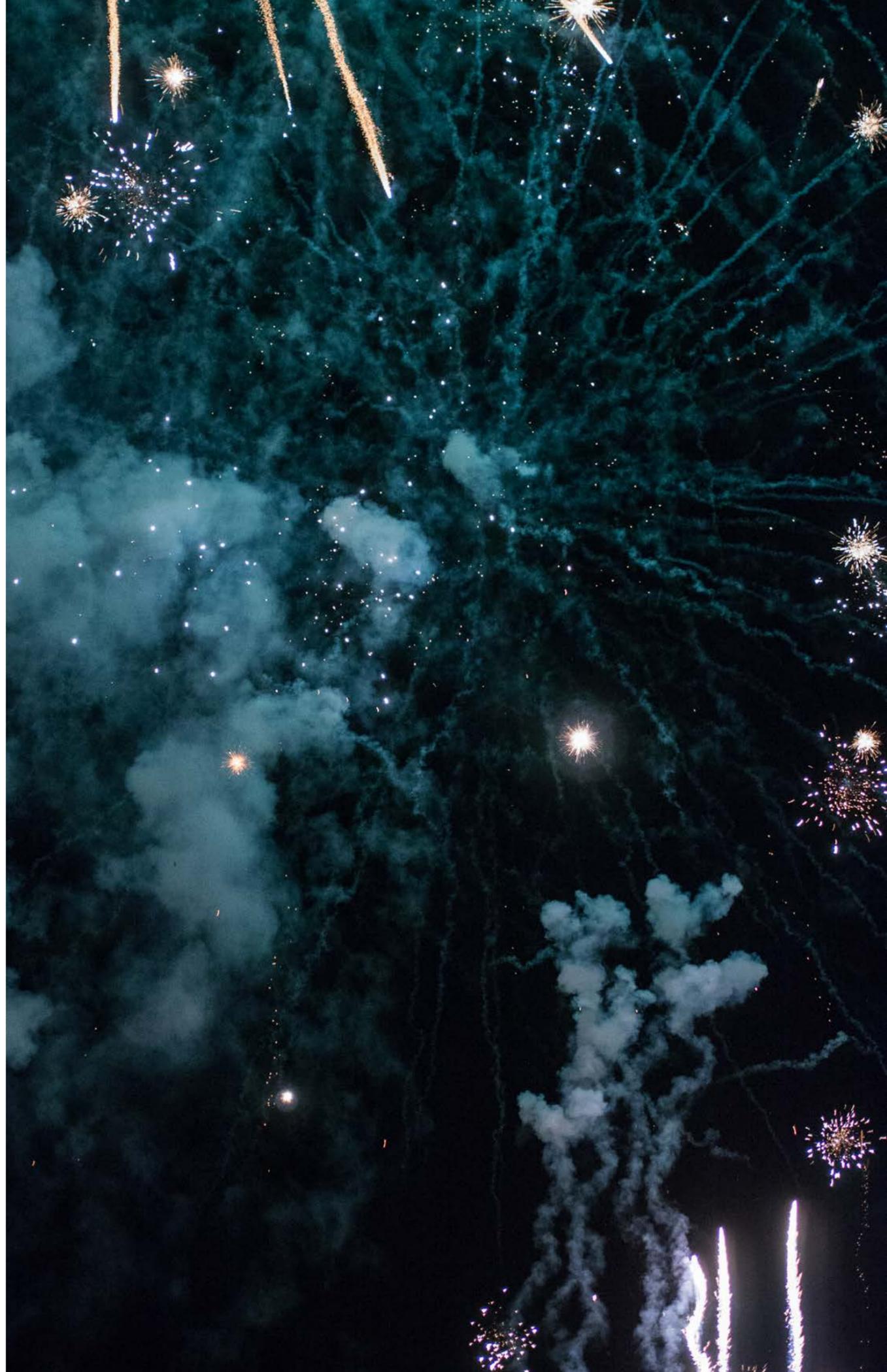
Installation, 2015

Trip to Denmark, Copenhagen
2007, curated by Günther
Förg, sick sack by SAS Scan-
dinavian Airlines, canvas on
wood





Fotografie, 2015
Lichtung



Fotografie, 2013
Ein Bild so groß wie ein Feuerwerk

Stiftzeichnung auf Geschenkpapier mit Muster, dieses ergänzend, aufgezogen auf Karton, 30x21cm, 2013

Jetzt stimmt es

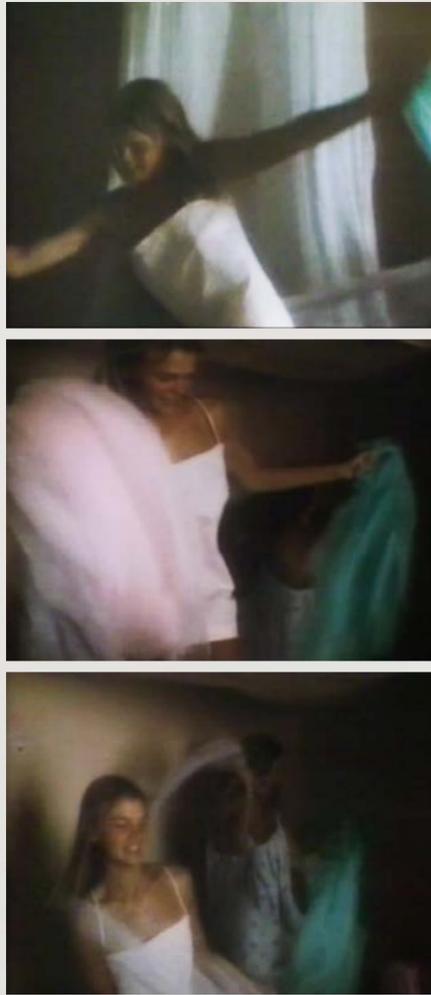


Video, PAL 4:3, 4:39 min, 2009

Lang ist die Zeit

Das Video zeigt drei Ereignisse, darunter eine Überraschung.





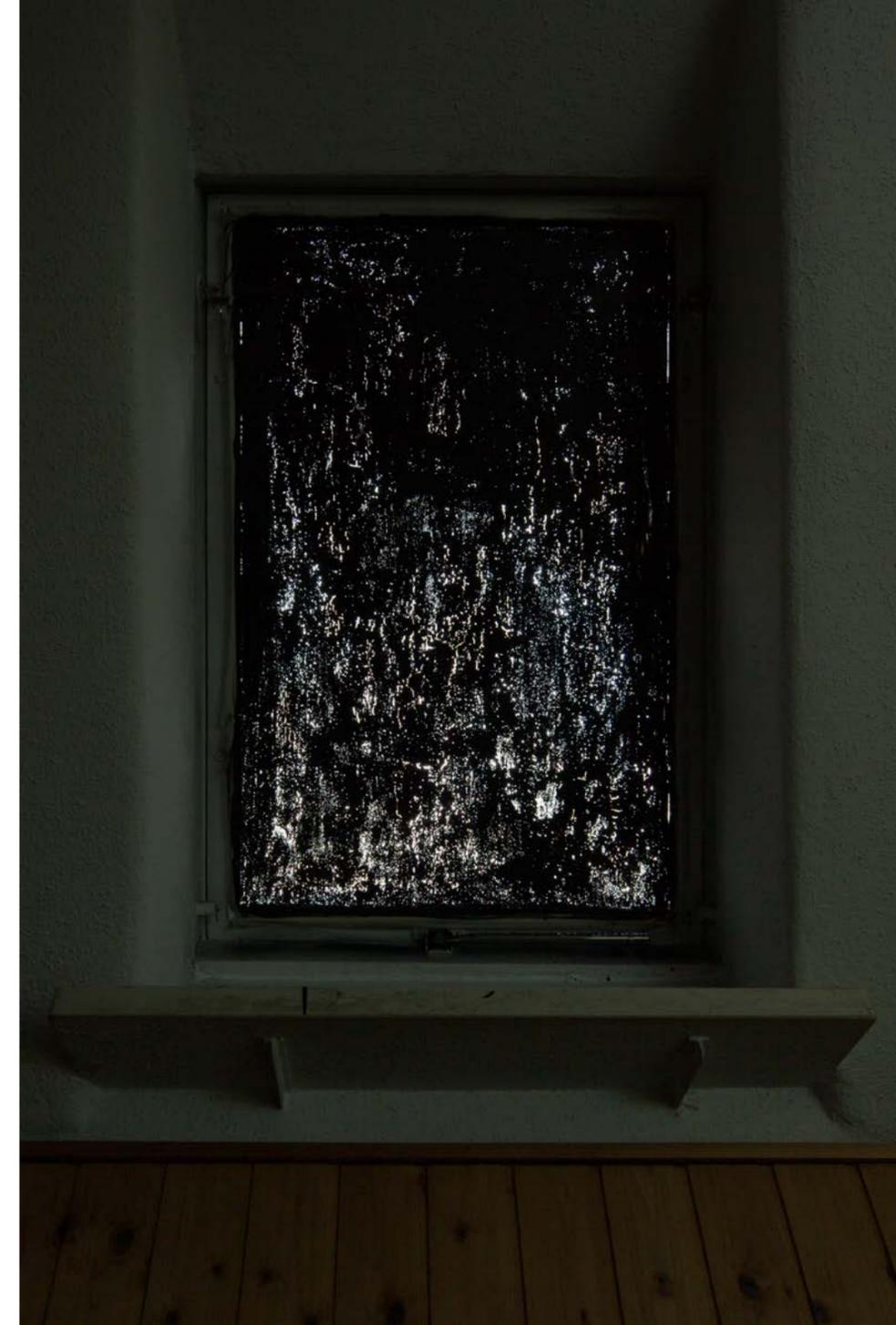
Videoinstallation, PAL 4:3, Loop 1:59 min
(found footage bearbeitet, Black-Metal-Sample),
Röhrenfernseher auf Rollbrett, schwarz lackierter
Holzrahmen 230x170cm, 2011

Paradies



Malereiinstallation Rückansicht, Dispersion auf
Leinwand, 300x200cm, Textblatt, 2011

Der Gast hat Recht



Acryl und Lack auf Fenster, 2014

o.T.



Fotografie, 2015

Leg show